

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Kent State University

Rechtswissenschaften

Kent State University WS 2018/2019

ISEP

Kent State University ist eine öffentliche Universität in Kent, Ohio, im mittleren Westen der USA. Mit circa 30.000 Studenten gehört Kent State eher zu den kleineren Universitäten, was mir wichtig war. Es gibt mehrere Campusse, allerdings ist man als Austauschstudent am Hauptcampus untergebracht und dort finden auch die Kurse statt.

1. Ankunft

Bereits vor meiner Ankunft erhielt ich ausführliche Informationen über die Universität und über das Leben am Campus, sowohl durch die ISEP Mitarbeiter als auch durch die für mich zuständige Koordinatorin in Kent. Die Universität bietet einen Flughafen-Abholservice an, damit man leicht vom Flughafen in Cleveland nach Kent gelangen kann. Allerdings habe ich diesen Abholservice nicht genutzt, da ich bereits davor in den USA herumgereist bin. Direkt nach meiner Ankunft an der Universität konnte ich bereits mein Zimmer beziehen.

2. Unterkunft

Im Preis des Austauschprogrammes von ISEP ist die Unterkunft in einem Wohnheim am Campus und der Meal Plan inkludiert. Mein Zimmer am Campus befand sich in den Tri-Towers. Dieses Gebäude ist äußerst praktisch, da neben 3 Wohnheimen auch ein Diner, ein Lebensmittelgeschäft, ein Computerraum, ein Fitnessstudio (gratis für alle Studenten, die am Campus wohnen) und eine Waschküche untergebracht waren. Somit hatte man alles in einem Gebäude. Bei ISEP ist ein Standard-Zweibettzimmer inkludiert, allerdings hat man auch die Möglichkeit, sich gegen einen Aufpreis für ein Einzelzimmer zu bewerben (wobei die Anzahl dieser eher gering ist). Ich war in einem Standard-Zweibettzimmer, das eher klein war, und hatte eine sehr freundliche amerikanische Zimmerkollegin, mit der ich sehr viel geredet habe und somit auch mein Englisch verbessern konnte. Am Campus befinden sich verschiedene Dining Halls, zu denen man beliebig gehen kann. Wie bereits erwähnt, ist bei ISEP auch der Meal Plan inkludiert. Seit dem Wintersemester 2018/2019 gibt es das System des „All-you-can-eat-Buffets“. Zusätzlich wurde auch Geld auf die Studentenkarte gebucht, mit dem man in Cafés oder bei anderen „Restaurants“ am Campus zahlen konnte.

3. Kurse

Als Austauschstudent muss man Kurse mit einem Umfang von mindestens 12 Credits ablegen, was in meinem Falle 4 Kurse waren. Da es an der Kent State University nur Pre-Law gibt und ich bereits die grundlegenden Kenntnisse erlangt hatte, habe ich Kurse aus den Studienrichtungen Criminology und Political Science abgelegt. Generell war die Anwesenheit in jedem Kurs ein wichtiger Bestandteil der Note. Folgende Kurse habe ich besucht:

a) Introduction to Justice Studies

Dieser Kurs war äußerst interessant! Man hat einen sehr guten Einblick in das gesamte amerikanische Rechtssystem erhalten und aktuelle Themen diskutiert. Da der Professor, der diesen Kurs abgehalten hat, zuvor im Bereich der Gefängnisleitung gearbeitet hat, konnte er auch sehr viel von seinen Erlebnissen erzählen, was durchaus interessant war.

b) Issues in Law and Society

Dieser Kurs behandelte wichtige Problematiken des amerikanischen Rechtssystems. Darüber hinaus gab es sehr viele Gast-Vortragende aus den verschiedensten Bereichen, wie z.B. FBI-Agenten, Polizisten, DEA-Officers, Bewährungshelfer, etc. Durch diese Vorträge konnte man einen guten Einblick in den Beruf bekommen und konnte mit den Vortragenden auch über diverse Themen diskutieren. Mir haben diese Vorträge sehr gut gefallen!

c) World Politics

In diesem Kurs lernt man, welche wichtige Zusammenhänge es zwischen Politik, Umwelt, Wirtschaft und Diplomatie gibt und wieso gewisse Abläufe in der jetzigen Zeit geschehen. Dieser Kurs hat mir am besten gefallen, allerdings war dieser Kurs auch am Aufwendigsten. Man hat für jede Einheit die entsprechenden Kapitel vorab lesen müssen, da in der Einheit Dinge durchgenommen werden, die darauf aufbauen und der Inhalt der Kapitel nicht wiederholt wird.

d) Comparative Foreign Policy

Auch dieser Kurs war sehr interessant, da man verschiedene Prozesse kennen lernte, wie Politiker agieren und sich gegenüber anderen Staaten verhalten. Auch lernt man in diesem Kurs über die Geschichte der USA nach dem 2. Weltkrieg.

4. Versicherung

Es ist verpflichtend eine Versicherung abzuschließen, die von ISEP bereit gestellt wird. Man kann auch den Zeitraum der Abdeckung der Versicherung selbst festlegen, somit ist man auch versichert, wenn

man nach oder vor dem Auslandssemester in den USA ist. Es gab bei mir keine Probleme mit der Versicherung.

5. Allgemeine Tipps

Die Kurse an der Kent State University waren im Vergleich zu den Kursen hier in Graz weniger Aufwand, allerdings hat man sie zweimal pro Woche und muss, je nach Kurs, öfters Essays schreiben und sich auf den Kurs vorbereiten. Die Professoren sind alle sehr hilfsbereit und freundlich. Außerdem soll man die Office Hours der Professoren nutzen, falls man Fragen hat.

6. Leben am Campus

Der Campus ist sehr schön und groß, aber nicht zu groß. Der Campus hat alles, was man braucht: Wohnheime, Dining Halls, Fitnessstudios, Sportkurse, Hallenbad, Sportplätze, ein Uni-Kino, Ice-Arena (fürs Eislaufen), eine Bibliothek, etc. Zusätzlich gibt es auch fast jeden Tag Veranstaltungen, die von der Uni organisiert werden. Außerdem gibt es am Campus eigene Busse, die einen vom Wohnheim zu diversen Uni-Gebäuden oder nach Kent bringen. Der Campus ist ca. 25min zu Fuß von der Stadt Kent entfernt. Kent ist eine überschaubare Stadt mit Restaurants, Pubs, Geschäften und Bars. Allerdings ist es eher schwer ohne ein Auto von Kent weg zu kommen. Daher ist UBER äußerst hilfreich! Während des Semesters hat man auch Zeit, kleine Reisen zu unternehmen. Vom Flughafen in Cleveland aus sind beispielsweise Chicago, Boston, New York und Washington D.C. leicht erreichbar. Auch die Niagarafälle sind nicht allzu weit entfernt. Zusätzlich organisiert das Office for Global Education einmal im Semester eine Reise für Austauschstudenten.

7. Lebensunterhaltskosten

Dadurch, dass im ISEP Programm bereits der Meal Plan inkludiert ist, braucht man kaum fürs Essen zu zahlen, außer man geht abseits des Campus essen. Generell ist das Essen etwas teurer als in Graz. Außerdem sind die Uni-Bücher sehr teuer. Es gibt zwar ein Buchgeschäft am Campus, welches gebrauchte Bücher für ein Semester verleiht, jedoch sind manche Bücher immer noch recht teuer. Ich habe meine Bücher über Amazon Rental ausgeborgt und mir dadurch sehr viel Geld erspart! Da auch das Zimmer am Campus nur das nötigste hat (Schreibtisch, Stuhl, Kasten, Kommode, Bett), muss man Polster, Bettwäsche etc. selbst besorgen, allerdings gibt es einen Walmart nicht weit vom Campus.

Abschließend möchte ich sagen, dass mein Auslandssemester an der Kent State University eine sehr tolle Zeit war und die Zeit sehr schnell vergangen ist! Ich habe viele Freunde aus der ganzen Welt gefunden, schöne Reisen gemacht und wertvolle Erfahrungen gesammelt!